

Pensionskasse der BHW Bausparkasse

31789 Hameln, Lubahnstraße 2

**Lagebericht
und
Jahresabschluss
für das
Geschäftsjahr
2018**

Inhaltsübersicht	Seite
Lagebericht	5
Jahresabschluss zum 31.12.2018	
Bilanz	17 - 18
Gewinn- und Verlustrechnung	19
Entwicklung der Kapitalanlagen	20
Anhang	21
Erläuterungen zur Bilanz	22
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	32
Zusammensetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates	39
Treuhänder	40
Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer	41
Bericht des Aufsichtsrates	44
Verzeichnis der Mitgliedervertreter, Rechnungsprüfer	45
Trägerunternehmen Mathematische Sachverständige, Verantwortlicher Aktuar, Abschlussprüfer	46

Anlage zum Anhang:

- Anlage 1: Zusammenstellung und Entwicklung des Bestandes der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen
- Anlage 2: Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen
- Anlage 3: Bewegung des Bestandes an Sterbegeldversicherungen

Lagebericht

I. Überblick

Die Pensionskasse der BHW Bausparkasse ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Sinne von § 210 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG). Sie gewährt ihren Mitgliedern als Ergänzung zu den Leistungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung Alters-, Invaliden-, Witwen-, Witwer- und Waisenrenten sowie Sterbegeld nach Maßgabe der Allgemeinen Versicherungsbedingungen der jeweiligen Tarife.

Ziel der Pensionskasse ist es, die Kapitalanlagen gemäß den gesetzlichen Vorgaben und Möglichkeiten so zu verwalten, dass eine Nettoverzinsung oberhalb des aktuellen durchschnittlichen Rechnungszinssatzes von 2,74 % erwirtschaftet wird.

Die Vertreterversammlung hat in ihrer Sitzung am 12.06.2018 den Lagebericht, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 und den Bericht des Aufsichtsrates entgegengenommen und einstimmig den Jahresabschluss 2017 genehmigt. Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Mit Wirkung zum 01.01.2019 hat die Vertreterversammlung die Einführung der neuen Steigerungstabellen für die Tarife B und E beschlossen, die sich auf die bestehenden Versicherungsverhältnisse auswirken. Die Änderungen ergeben sich aus der Herabsetzung des Rechnungszinses für die Tarife A, B, E und V von 3,00 % auf 2,75 %.

Die Änderung der AVB inklusive der Steigerungstabellen für die Tarife B und E wurden durch Verfügung der BaFin vom 28.11.2018, Geschäftszeichen VA 14-I 5003-2179-2018/0001 bzw. /0002 genehmigt.

Außerdem hat die Vertreterversammlung auf Vorschlag des Verantwortlichen Aktuars gemäß § 11 Abs. 4, 6 und 8 der Satzung beschlossen, die Rückstellung für eine Überschussbeteiligung und die Erhöhung von Leistungen zu verwenden sowie im Jahr 2018 keine Zuteilung von Bewertungsreserven aus Kapitalanlagen an die Versicherten vorzunehmen.

Weitere Vertreterversammlungen fanden im Jahr 2018 nicht statt.

II. Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaft mit solidem Trend

Das Wachstum der Weltwirtschaft zeigte 2018 größtenteils einen soliden Trend. In den Industrieländern wurde der Höchststand der Konjunktur erreicht, während die Lage an den Schwellenmärkten zum Jahresende hin abflaute. Dies führte in den Industrieländern zu einem durchschnittlichen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 2,2%, in den aufstrebenden Märkten zu einem Wachstum von 4,9%. Insgesamt wuchs die globale Wirtschaftsleistung um 3,8% und bewegte sich somit auf Niveau des Vorjahres. Eine weltweite Dynamik stärkte das Wachstum in den Industrieländern, doch internationale Handelsstreitigkeiten zeigten erste negative Folgen für die global verknüpften Wertschöpfungsketten. Die Schwellenländer konnten von der Ausdehnung der Expansionsphase des globalen Konjunkturzyklus profitieren. Die Abgrenzung zu anderen Zyklen war deutlich. Während das Wachstum in Asien seinen Höchststand erreichte, stabilisierte es sich in einigen Volkswirtschaften in Lateinamerika.

EU Konjunktur stieg langsamer als erwartet

Die EU Konjunktur stieg langsamer als erwartet, bedingt durch temporäre Effekte in einigen Mitgliedsstaaten sowie das ins Stocken geratene außereuropäische Wirtschaftsumfeld. Angetrieben wurde das Wachstum durch die Inlandsnachfrage, die durch einen soliden Einkommenszuwachs und gute finanzielle Bedingungen gestützt wurde. Die deutsche Wirtschaft zeigte überraschend Schwächen. Verzögerungen bei Emissionszertifizierungen neuer Fahrzeuge hemmten die Automobilproduktion und damit die volkswirtschaftliche Wertschöpfung.

Infolge des sehr angespannten Arbeitsmarktes kamen hohe Tarifabschlüsse zustande. Das Wirtschaftswachstum betrug in Deutschland 1,5% (Eurozone 1,9%).

Die herausragende Entwicklung der US Konjunktur wurde durch Steuersenkungen, Fiskalausgaben sowie günstige finanzielle Bedingungen und Konsumausgaben, getrieben durch das Lohnwachstum und den hohen Beschäftigungsstand, gestützt.

Die japanische Wirtschaft verlangsamte sich aufgrund der weniger dynamischen privaten Konsumausgaben und des geringeren Beschäftigungswachstums sowie der schwächeren Nachfrage aus anderen Ländern. Die asiatischen Volkswirtschaften konnten zwar erneut ein starkes Wachstum verzeichnen, der konjunkturelle Höhepunkt dürfte jedoch überschritten sein. Der Handel war ein wichtiger Motor für das Wirtschaftswachstum. Schwellenländer Asiens blieben das Kraftzentrum des globalen Wachstums. Die chinesische Konjunktur entwickelte sich leicht rückläufig. Die Regierung behielt ihre restriktivere Immobilienpolitik bei. Die rückläufigen Grundstücksverkäufe hatten einen Einbruch bei den Steuereinnahmen zur Folge. Die chinesischen Exporte waren trotz zunehmender Handelsspannungen stabil.

III. Entwicklung an den Kapitalmärkten

Das vergangene Jahr präsentierte sich an den Kapitalmärkten wie auch in konjunktureller Hinsicht durchwachsen. Die hohen Erwartungen zum Jahresanfang blieben oftmals unerfüllt.

Die positive Wachstumsdynamik aus 2017 klang vielerorts nach den ersten Monaten wieder ab. Insgesamt blieb die Weltwirtschaft auf Expansionspfad. Aufgrund der Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte wurde das Jahr aus Sicht der globalen Aktienmärkte ein ertragsschwaches. In den USA sorgten die US-Steuerreform und die daraus resultierenden sprudelnden Gewinnsteigerungen dafür, dass die Börsenindizes stetig neue Hochs erklommen. Politische und ökonomische Konfliktherde belasteten im 4. Quartal die Aktienmärkte und vernichteten den Jahresgewinn 2018. Der Dow Jones Index DJI beendete das Handelsjahr mit minus 6,4%. Der breiter aufgestellte S&P 500 verlor auf Jahressicht 7,1%. Das Jahr 2018 war für die meisten deutschen Anleger schmerzreich. Erstmals seit 2011 hat der deutsche Leitindex das Jahr tief im Minus beendet. Der DAX büßte im Jahr 2018 ca. 18% ein. Der breiter aufgestellte EURO STOXX 50 büßte 14% auf Jahressicht ein.

Auf der Rentenseite vollzogen Anleihen im Euroraum unterschiedliche Entwicklungen. Deutsche Bundesanleihen wurden in Krisenzeiten ihre Rolle als sicherer Hafen gerecht. Konträr hierzu entwickelten sich die Renditen von Peripherieanleihen. Neuwahlen in Italien und die daraus resultierenden Budget Streitigkeiten ließen die Renditen italienischer Anleihen ansteigen. Credit Spreads weiteten sich sukzessive aus. In den USA überschritten die zehnjährigen Treasuries zeitweise die 3% Marke, gerieten aufgrund geänderter Erwartungen über den Zinsanhebungszyklus und gestiegener Risikoaversion zum Jahresende unter Druck und notierten zum Jahresende bei 2,72%. Die 10 jährige Bundesanleihe notierte zum Jahresende bei 0,23%. Am Jahresanfang lag die Rendite doppelt so hoch bei 0,46%.

Die Europäische Zentralbank (EZB) blieb 2018 im Krisenmodus, statt den Weg zur Zinsnormalität einzuschlagen, um die Geldschwemme langsam zu beenden. Die im Juni von der EZB angekündigte „Wende der Geldpolitik“ blieb aus. Das Ziel, die Inflationsrate unter 2% zu halten, wurde von der EZB verfehlt. Im Oktober stieg sie auf 2,2%, nach 2,1% im September. Schon im Frühjahr war die Schwelle erreicht, weshalb eigentlich längst ein Zinsanstieg hätte folgen können, auch um der Blasenbildung zu begegnen und den geldpolitischen Spielraum angesichts möglicher absehbarer Krisen zu vergrößern. Doch das passierte nicht, um die Konjunktur zu schonen. In Deutschland schrumpfte die Wirtschaft im dritten Quartal erstmals wieder. Das Wachstum im Euroraum fiel insgesamt nur noch bescheiden aus. Das Anleihekaufprogramm läuft zum Jahresende aus, nachdem 2,6 Billionen Euro an Anleihen von Staaten und Unternehmen aufgekauft wurden. Die Nettoankäufe im Rahmen des Programms zum Ankauf von Vermögenswerten (Asset Purchase Programme-APP) sollen 2019 nicht fortgesetzt werden.

Die US Notenbank FED hat im Jahr 2018 insgesamt viermal den Leitzins auf den neuen Zielkorridor 2,25% - 2,5% Prozent erhöht. Damit regiert sie auch auf die gute Konjunktur in den USA. Die Entscheidung des Offenmarktausschusses in dieser Form wurde weitgehend von den Finanzmärkten erwartet. US Präsident Donald Trump hatte in der Vergangenheit mehrfach Druck auf die unabhängige Notenbank ausgeübt. Die Notenbank signalisiert für das Jahr 2019 einen langsameren Anstieg der Zinsen als in den letzten Jahren.

Infolge der konstanten Zinspolitik bewegten sich die Geldmarktzinsen durchgehend auf niedrigem Niveau. Der 3 Monats-Euribor lag Ende 2018 mit -0,31% um 0,02 Prozentpunkte über seinem Vorjahresschlussstand.

Nachdem der Euro zum US Dollar am Jahresanfang noch bei 1,24 handelte, verbilligte er sich zum Jahresende deutlich auf 1,14.

IV. Überblick Geschäftsentwicklung Pensionskasse

Die Erträge aus Kapitalanlagen sowie die Aufwendungen für Versicherungsfälle entwickelten sich innerhalb der Planzahlen für das Geschäftsjahr 2018. Die Überdeckung des Sicherungsvermögens von EUR 20,8 Mio. belegt die solide Finanzlage der Pensionskasse. Die wirtschaftliche Situation der Kasse stellt sich am Tag der Aufstellung dieses Lageberichtes unverändert dar.

V. Ertragslage

Beiträge, Erträge und Aufwendungen im Überblick:

<u>Beiträge der Versicherungsnehmer</u>	EUR	EUR
Versicherungen nach AVB Tarif B	138.123,62	
Versicherungen nach AVB Tarif C	335.655,29	
Versicherungen nach AVB Tarif E	449.701,96	
 <u>Beiträge der Trägerunternehmen</u>		
Versicherungen nach AVB Tarif A	3.425.047,09	
Versicherungen nach AVB Tarif B	3.668.967,27	
Versicherungen nach AVB Tarif C	250.861,26	
Versicherungen nach AVB Tarif V	326.000,00	
 <u>Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung</u>	54.354,51	8.648.711,00
 <u>Erträge aus Kapitalanlagen</u>	9.831.070,84	
<u>Sonstige Erträge</u>	2.140,23	9.833.211,07
<u>Summe der Erträge</u>		<u>18.481.922,07</u>
 <u>Aufwendungen</u>		
Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellung		
1. Deckungsrückstellung	-18.824,00	
2. Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	82.039,63	
Aufwendungen für Versicherungsfälle	18.270.497,36	
Austrittsvergütungen, Rückgewährbeträge	2.632,00	
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, für Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen, Steuern	141.034,08	
Summe der Aufwendungen		<u>18.477.379,07</u>
Einstellung in die Verlustrücklage nach § 193 VAG		4.543,00
Bilanzgewinn		<u>0,00</u>

Für Versicherungen nach den AVB Tarif A der Pensionskasse füllen die Trägerunternehmen jährlich das am Ende des Geschäftsjahres vorhandene Vermögen der Kasse auf die vom Aktuar berechnete geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung auf. Dabei werden der Kasse auch die für gegebenenfalls notwendige Leistungserhöhungen gemäß § 5 AVB Tarif A (Rentenanpassung) erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt. Der Gesamtbeitrag für Versicherungen nach den AVB Tarif A der Kasse wurde entsprechend den in den §§ 11 und 12 der Satzung festgelegten Regelungen vom Verantwortlichen Aktuar im Gutachten vom 15.03.2019 ermittelt.

Im beitragsbezogenen Tarif B zahlt jedes Mitglied im Wege der Entgeltumwandlung einen individuellen Beitrag in Höhe von 0,5 % des beitragspflichtigen Gehaltes. Im ebenfalls beitragsbezogenen Tarif C teilen sich das versicherte Mitglied und das jeweilige Trägerunternehmen den individuellen Beitrag in Höhe von 3,5 % des beitragspflichtigen Gehalts. Seit dem 01.01.2002 haben die Trägerunternehmen für die Anwendung des § 3 Nr. 63 EStG optiert. Demnach sind die individuellen Beiträge der Mitglieder und Mitgliedsunternehmen steuerfrei. Für Mitglieder im Konsolidierungsbestand der Tarife A und B übernehmen die Trägerunternehmen vereinbarungsgemäß die Beitragszahlung in voller Höhe.

Die einzelnen Trägerunternehmen führen für die bei ihnen beschäftigten Mitglieder monatlich Beiträge an die Pensionskasse ab (vgl. im Anhang, Abschnitt "Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2018" Posten 1 "Verdiente Beiträge").

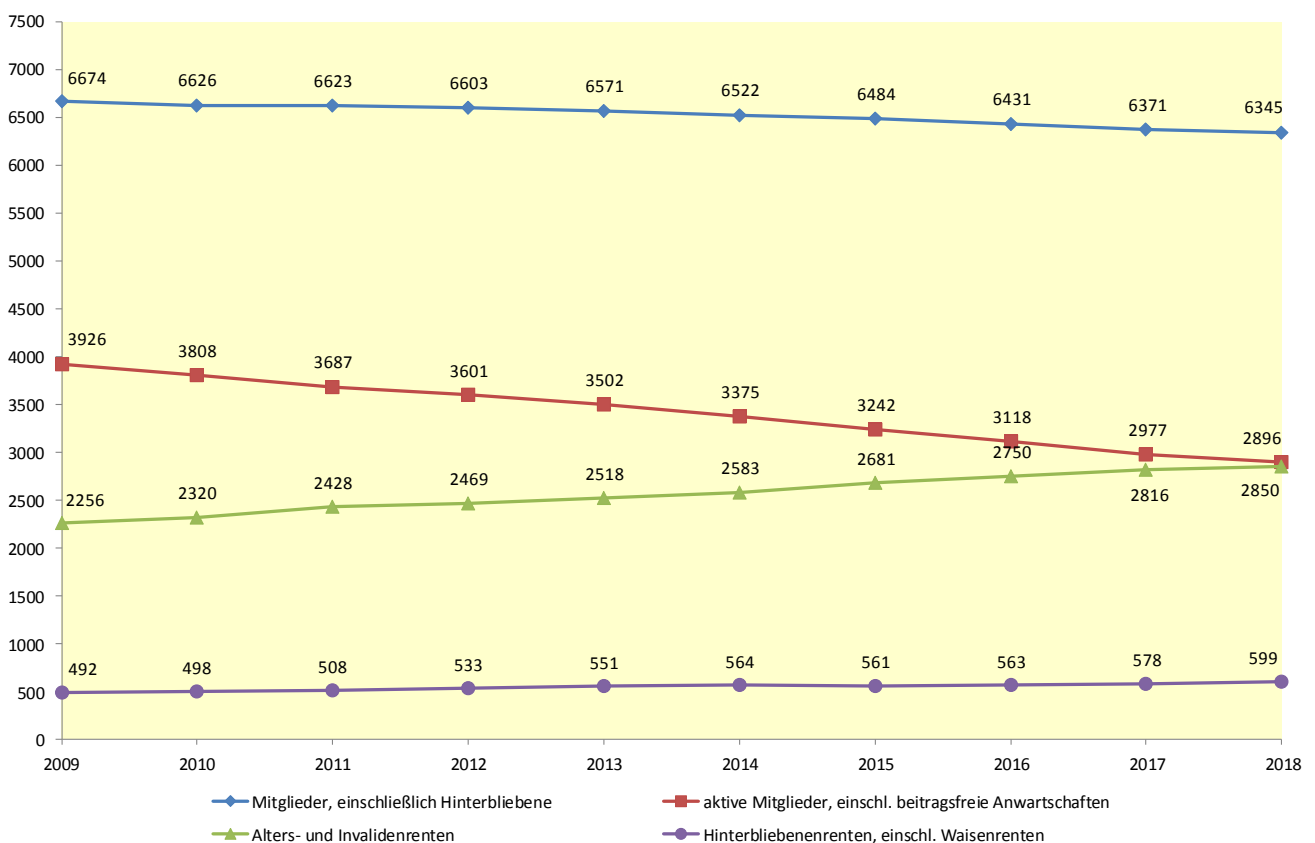
Erhöhung der laufenden Renten und Anwartschaften

In der gesetzlichen Rentenversicherung wurden zum 01.07.2018 die Renten um 3,22 % erhöht. Die Erhöhung der laufenden Renten und Anwartschaften in der Pensionskasse betrug aufgrund der Begrenzung der Tarifierhöhung der Bezüge der Mitarbeiter der Trägerunternehmen nach **§ 5 AVB Tarif A** (einschließlich der laufenden Renten an ehemalige Mitarbeiter des akquisitorischen Außendienstes) 1,10 %. Die beitragsfreien Anwartschaften der ehemaligen Mitarbeiter des akquisitorischen Außendienstes wären rein rechnerisch um 0,01 % zu erhöhen. Die Erhöhung wurde aber aufgrund der Geringfügigkeit und zur Vermeidung von Verwaltungskosten von der Vertreterversammlung nicht beschlossen. Soweit darüber hinaus laufende Renten im Tarif A gemäß § 16 BetrAVG zum 01.07.2018 anzupassen waren, wurde die Anpassung überwiegend durch Erhöhung der Leistungen aus unmittelbaren Versorgungsleistungen vorgenommen.

Die laufenden Renten und Rentenanwartschaften nach den **AVB Tarif B, E und V** waren nicht zu erhöhen, weil der Anteil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung am 31.12.2017 für eine Erhöhung der Anwartschaften und laufenden Renten nicht ausreichte.

Zu den **AVB Tarif C** hat die Vertreterversammlung am 12.06.2018 beschlossen, die laufenden Renten und erreichten Rentenanwartschaften um 1,0 % zu erhöhen.

Bestandsentwicklung



Auf die Darstellung der Entwicklung des Bestandes an Pensions- und Sterbegeldversicherungen in den Anlagen 2 und 3 zum Anhang wird hingewiesen. Am 31.12.2018 belief sich der Bestand der von der Pensionskasse verwalteten Versicherungen einschließlich der Hinterbliebenenrenten auf insgesamt 9.706 (Vorjahr 9.738).

Versicherungsleistungen

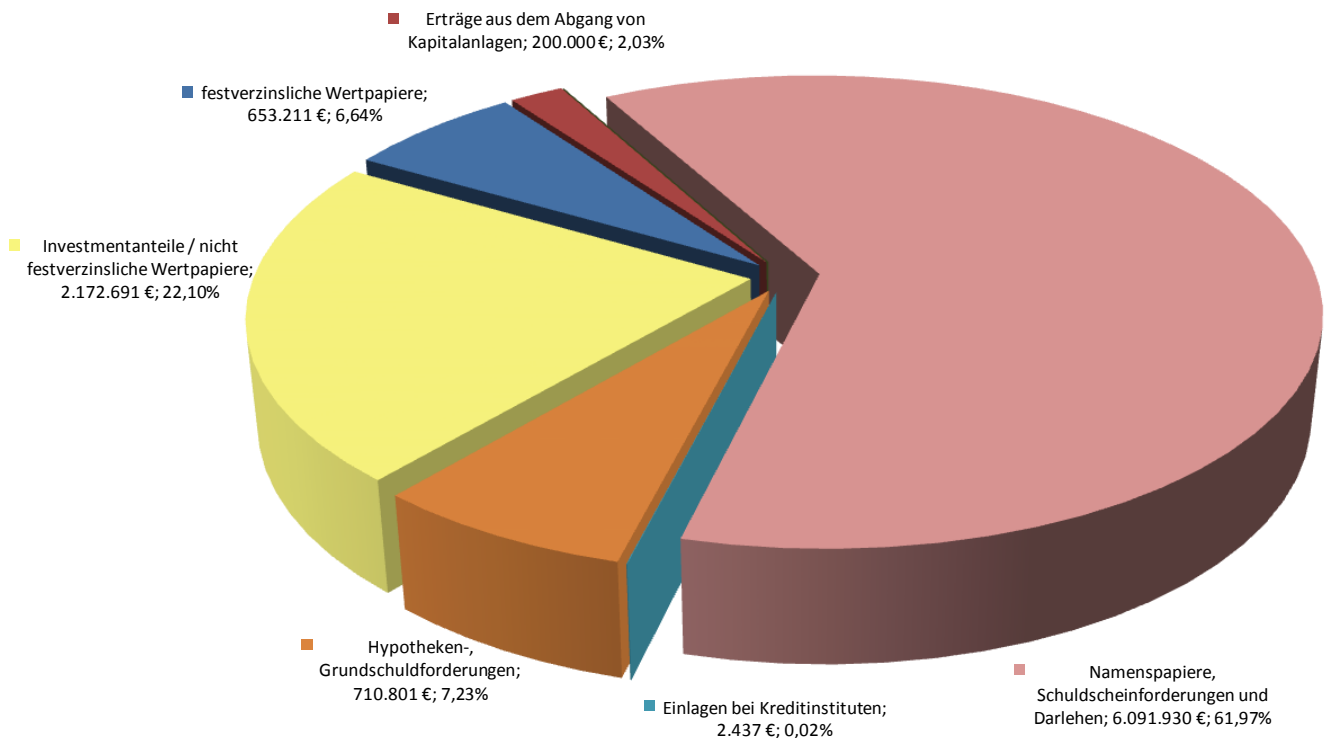
Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen betrugen:

	<u>2018</u> EUR	<u>2017</u> EUR
Renten nach Versicherungen AVB Tarif A	15.662.030,28	15.772.407,02
Renten nach Versicherungen AVB Tarif B	2.229.198,56	2.060.257,47
Renten nach Versicherungen AVB Tarif C	17.151,97	15.557,43
Renten nach Versicherungen AVB Tarif E	114.659,65	98.526,25
Renten nach Versicherungen AVB Tarif V	198.566,95	198.302,83
Sterbegeldleistungen	65.189,95	62.122,14
Rückvergütungen AVB Tarif C	2.632,00	18.926,00
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-16.300,00	8.500,00
	<u>18.273.129,36</u>	<u>18.234.599,14</u>

Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen

veränderten sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 10.637.480,42
um -7,58%
auf EUR 9.831.070,84



Aufwendungen für Kapitalanlagen

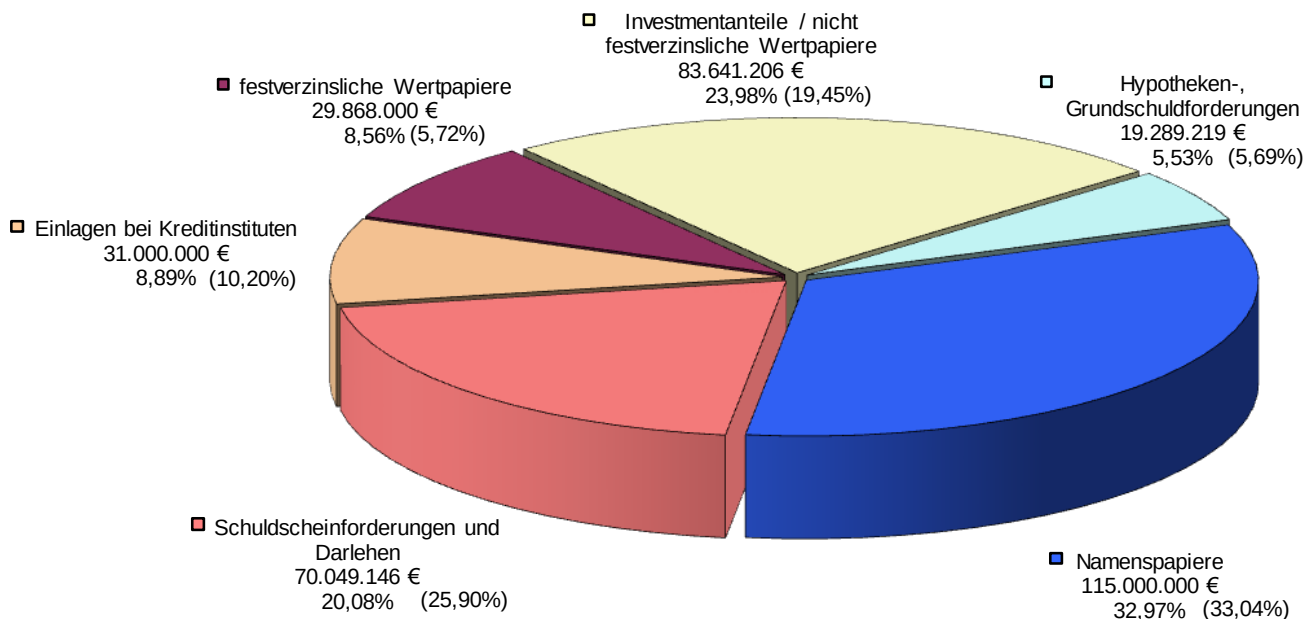
Im Geschäftsjahr 2018 waren die Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von rd. 88 Tsd. EUR im Wesentlichen von Abschreibungen in Höhe von 51 Tsd. EUR sowie Anwalts- und Gerichtskosten von 35 Tsd. EUR geprägt. Letztere Aufwendungen sind ausschließlich dem Anlagebereich Hypothekendarlehen zuzuordnen. Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zu entnehmen.

VI. Vermögens- und Finanzlage

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Pensionskasse erhöhten sich im Berichtsjahr leicht von EUR 348.084.622,74 um EUR 762.948,43 (0,22 %) auf EUR 348.847.571,17. Zum Bilanzstichtag waren saldiert Zeitwertreserven in Höhe von EUR 27.684.860,80 zu verzeichnen, die in der Anlage 1 zum Anhang detailliert dargestellt sind. Die Kapitalanlagen verteilen sich am 31.12.2018 wie folgt:

(Vorjahreswerte)



Da Prozentwerte zur Anzeige auf zwei Stellen gerundet, kann es zu rechnerischen Differenzen kommen.

Die Pensionskasse ist überwiegend in festverzinslichen Wertpapieren investiert. Die jährlichen Fälligkeiten sollen nach Möglichkeit entsprechend der bestehenden Kapitalanlagenstruktur reinvestiert werden, was sich derzeit aufgrund des weiter anhaltenden Niedrigzinsumfelds schwer darstellen lässt. Daher konnte auch die im Tagesgeld befindliche Liquidität marktbedingt noch nicht vollumfänglich in höherverzinsliche Wertpapiere angelegt werden. Zudem bestehen noch Kapitalzusagen im Fondssegment von rd. EUR 21,4 Mio. vorgehalten. Ertragreiche Neuinvestitionen in abschreibungsfreie Wertpapiere sind wegen der aufsichtsrechtlichen Grenzen nur noch in geringem Umfang möglich. Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zu entnehmen.

Investmentanteile / nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die erste Aufrechnung des Liquiditätseinbehalts des im Jahr 2017 veräußerten iii Fonds ergaben Abgangsgewinne in Höhe von 200 Tsd. EUR. Die Abschlussrechnung wird im Jahr 2019 erwartet.

Im Berichtsjahr wurden weitere Investitionen in Höhe von EUR 15,9 Mio. Einzelheiten sind dem Anhang zu entnehmen.

Sämtliche von der Pensionskasse gehaltenen Investmentanteile weisen stille Reserven in Höhe von rd. EUR 6,0 Mio. auf.

Hypothekendarlehen / festverzinsliche Wertpapiere

Im Bereich der Hypothekendarlehen waren in 2018 EUR 0,5 Mio. Tilgungen zu verzeichnen, denen keine Neuzusagen gegenüberstanden. Prolongationsangebote bei den Hypothekendarlehen wurden von den Darlehensnehmern weitestgehend aufgrund der andauernden Niedrigzinsphase nicht angenommen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr EUR 10,0 Mio. in ein festverzinsliches Wertpapiere investiert. Im Ergebnis steht der Pensionskasse genügend Liquidität zur Verfügung.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Im aktuellen Geschäftsjahr wurde eine Erhöhung der pauschalen Verstärkung der Deckungsrückstellung um EUR 5,91 Mio. sowie eine Entnahme zur Herabsetzung des Rechnungszinses von 3,00 % auf 2,75 % um EUR 8,17 Mio. auf insgesamt EUR 16,84 Mio. vorgenommen. Die Deckungsrückstellung beträgt EUR 327.218.877.

Eigenkapital

Der Verlustrücklage wurden im Berichtsjahr EUR 4.543 zugeführt. Das Eigenkapital weist zum Jahresabschluss EUR 30.364.637 auf.

Einzelheiten sind den Erläuterungen im Anhang zu entnehmen.

VII. Risikobericht

Der Vorstand der Pensionskasse hat gemäß § 289 HGB über die wesentlichen Risiken, die sich für die zukünftige Entwicklung der Kasse ergeben, zu berichten.

Als Versicherungsunternehmen muss die Pensionskasse die dauerhafte Leistungserfüllung und damit die jederzeitige Ausfinanzierung der Versicherungsverpflichtungen sicherstellen. Hierzu hat der Vorstand der Pensionskasse die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken identifiziert, analysiert, bewertet und Maßnahmen zu deren Bewältigung in einem Risikomanagementsystem festgelegt. Die täglichen Gegebenheiten und die dazu notwendigen Maßnahmen werden in einem Risikohandbuch aufgeführt, um die getroffenen Maßnahmen zu dokumentieren und daraus Schlussfolgerungen abzuleiten. In den Vorstandssitzungen wird über das Risikoprofil berichtet und das Risikomanagementsystem gegebenenfalls aktualisiert.

Das Risikoprofil der Pensionskasse betrifft die folgenden Risikofelder:

- Kreditrisiko
- Operationelle Risiken
- Versicherungstechnisches Risiko
- Kapitalanlagerisiko
- Liquiditätsrisiko

Kreditrisiko

Die Trägerunternehmen haben sich in der Patronatserklärung vom 04.10.1991 verpflichtet, die nach Satzung und Geschäftsplan erforderlichen Zuwendungen an die Pensionskasse zu leisten. Die Pensionskasse sieht daher für den Berichtszeitraum keine Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft.

Operationelle Risiken

Als operationelle Risiken bewertet der Vorstand Risiken aus dem laufenden Geschäftsbetrieb, die im Zusammenhang mit internen und ausgelagerten Geschäftsprozessen, Personen, technischen Systemen und externen Ereignissen, z. B. Rechtsrisiken stehen. Personelle- und Fehlerrisiken unterliegen geeigneten Kontrollmaßnahmen. Für manuell und maschinell unterstützte Vorgänge existieren Schutz- und Überprüfungsmaßnahmen. Aufgetretene Schadensfälle werden in einer Schadensfalldatenbank dokumentiert und gegebenenfalls geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet. Rechtsrisiken sind in der Pensionskasse von untergeordneter Bedeutung.

Versicherungstechnisches Risiko

Aufgrund der Ausgewogenheit und der Größe des Versicherungsbestandes sind keine besonders hohen Belastungen aus der Realisation von Einzelrisiken zu erwarten. Das wesentliche versicherungstechnische Risiko der Pensionskasse liegt bei Versicherungen, die nicht mit Generationentafeln kalkuliert sind, im Anstieg der Lebenserwartung der versicherten Personen. Diesem Risiko wurde durch die regelmäßigen Verstärkungen der biometrischen Rechnungsgrundlagen begegnet. Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind ausgehend von mindestens rechnungsmäßigen Kapitalerträgen in der Zukunft im Hinblick auf die übrigen Rechnungsgrundlagen und die verwendeten Näherungsverfahren nach den Verhältnissen am 31.12.2018 ausreichend bemessen. Bei regelmäßiger Anpassung der biometrischen Rechnungsgrundlagen (aus Periodentafeln) sind daher keine wesentlichen Risiken aus dem Versicherungsbestand zu erkennen, die eine dauerhafte Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gefährden könnten.

Kapitalanlagerisiko

Das Kapitalanlagerisiko setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

- Kredit-/ Emittentenrisiko
- Marktpreis-/ Marktänderungsrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Asset-Allocation

Kredit-/ Emittentenrisiko

Das Kredit-/ Emittentenrisiko der Kapitalanlagen in der BHW Pensionskasse wird als gering eingestuft. Bei den Direktinvestments wird mindestens in die Bonitätsstufe Investment Grade investiert. Bei den Beständen der Fondsinvestments in Unternehmensanleihen sind die Bonitätsklassen durch die Anlagerichtlinien vorgegeben. Dabei sind zum Teil auch Investments unterhalb Investment Grade zulässig. Das Bonitätsrisiko wird täglich überwacht, und der Prozess zur Behandlung von Fondsbeständen bei Bonitätsverschlechterung ist klar definiert. Durch das aktive Management innerhalb der Fondsinvestments wird auch hier das Bonitätsrisiko als gering eingestuft.

Marktpreis-/Marktänderungsrisiko

Durch die überwiegende Investition der Pensionskasse in festverzinsliche Wertpapiere würden steigende Zinsen negativen Einfluss auf die Marktpreisbewertung der Aktivbestände nehmen. In diesem Fall würden sich die bisher aufgelaufenen Barwertreserven der Zinspapiere verringern. Die Fondsinvestments der Unternehmensanleihen würden aufgrund der kürzeren Duration der Investitionen hiervon weniger betroffen sein. Als Risiko wäre hier eine für 2019 nicht erwartete Spreadausweitung der Unternehmensanleihen zu sehen. Das aktive Management der Fondsinvestments umfasst die Aussteuerung der Spreadrisiken.

Die Pensionskasse war auch im Berichtsjahr 2018 zur Erstellung von Stresstest und Prognoserechnung, verbunden mit der Vorlage bei der BaFin, verpflichtet. Die sich aus dem Stresstest zum Bilanzstichtag ergebenden Marktwertverluste von max. EUR 5.762 werden von der Kapitalanlagenstruktur der Pensionskasse kompensiert. Die jeweiligen Szenarien wurden bestanden.

Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko wird in der Pensionskasse durch eine bedarfsgerechte Liquiditätsplanung vermieden. Die termingerechte Bereitstellung der Liquidität zur Deckung der Auszahlungen aus Verbindlichkeiten wird in der Fälligkeitsstruktur und bei den Zahlungszeitpunkten der Zinszahlungen aus Wertpapierinvestments berücksichtigt und daraufhin ausgerichtet.

Asset Allocation der Pensionskasse

An der Wiederanlage von Fälligkeiten der Zinspapiere in längeren Laufzeiten wurde auch in 2018 festgehalten. Ebenso bleiben Corporate Bonds eine attraktive Assetklasse für Investitionen und die Investments der Corporate Bond Fonds wurden wie erwartet beibehalten.

Prolongationen der von der Pensionskasse vergebenen Hypotheken werden bei dem aktuell niedrigen Zinsniveau weiterhin nicht in Anspruch genommen. Die Reduzierung des Hypothekenvolumens durch Fälligkeiten hat sich auch in 2018 in der Portfolioallokation fortgesetzt.

Immobilien in Deutschland bleiben ein sehr gesuchtes Investment. Wohnimmobilien in Städten halten ihr attraktives Niveau für die Investoren. Bei Immobilien in Städten und Regionen mit steigenden Bevölkerungszahlen und in Top-Lagen erwarten wir auch in 2019 ein hohes Preisniveau, das sich durch wenig Angebot und hohes Kaufinteresse auf Investorenmenseite bestätigt.

Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zu Mischung und Streuung wurden im Geschäftsjahr eingehalten.

Zins- und Risikoverlauf

Die im Geschäftsjahr 2018 erzielten Netto-Kapitalerträge überstiegen die rechnungsmäßigen Zinsen um EUR 0,7 Mio. Auch für künftige Geschäftsjahre wird erwartet, dass die Netto-Kapitalerträge mindestens die rechnungsmäßigen Zinsen erreichen. Nach der gegenüber der BaFin anzuwendenden Formel lag die Reinverzinsung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2018 bei 2,80 % (Vorjahr 2,97 %). Für Versicherungen nach AVB Tarif A, B, E und V wurde der geschäftsplanmäßige Rechnungszins zum 31.12.2018 von 3,0 % auf 2,75 % abgesenkt. Für mögliche Zins- sowie biometrische Risiken wurde eine pauschale Verstärkung der Deckungsrückstellung von EUR 16,8 Mio. vorgenommen.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellungen zu den Versicherungen nach den Tarifen A, B und V wurden die biometrischen Rechnungsgrundlagen zuletzt im Geschäftsjahr 2008 angepasst, um der zunehmenden Langlebigkeit angemessen Rechnung zu tragen.

Unter Zugrundelegung der aktuellen geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen zeigt sich im Jahr 2018 für die Tarife A und B im Bestand der laufenden Renten bezogen auf die Anzahl für Frauen ein nahezu rechnungsmäßiger und für Männer ein überrechnungsmäßiger Sterblichkeitsverlauf. Bei einer mit der Höhe der Renten gewichteten Risikountersuchung zeigt sich sowohl bei Frauen und Männern ein überrechnungsmäßiger Verlauf. Im Bestand der Anwartschaften war die Anzahl der eingetretenen Invaliditätsfälle und der eingetretenen Sterbefälle (mit Hinterbliebenen) günstiger als die rechnungsmäßigen Annahmen. Im Durchschnitt der letzten sechs Jahre war der Sterblichkeitsverlauf für Rentenempfänger überrechnungsmäßig und für Leistungsanwärter unterrechnungsmäßig, so dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen weiterhin als ausreichend angesehen werden können. Insgesamt waren im Jahr 2018 in den beiden Tarifen Risikogewinne in Höhe von EUR 1,3 Mio. und damit in der Größenordnung des Vorjahres zu verzeichnen.

Zum Risikoverlauf für den Tarif C (eingeführt im Jahr 2005) und für den Tarif E (eingeführt im Jahr 2002) sind für die laufenden Renten noch keine Aussagen möglich, weil die Bestände noch keine hinreichende Größe aufweisen; bei den Anwartschaften ist hinsichtlich der eingetretenen Invaliditätsfälle sowie Sterbefälle mit Hinterbliebenen ein günstiger Risikoverlauf zu verzeichnen. Insgesamt haben sich auch in den Tarifen C und E Risikogewinne ergeben. Aufgrund der geringen Bestandsgröße von 64 Versicherungen ist eine Risikountersuchung für den Tarif V nicht aussagekräftig.

Ethische, soziale und ökologische Belange der Kapitalanlage

Die Kapitalanlage erfolgt nach den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen hinsichtlich einer größtmöglichen Rentabilität und Sicherheit, um jederzeit die vereinbarten Versicherungsleistungen erbringen zu können. Stehen der Pensionskasse Anlagemöglichkeiten zur Verfügung, die besondere ethische, soziale und ökologische Belange berücksichtigen und die gleiche Rentabilität und Sicherheit wie andere Anlagen besitzen, so werden diese in der Regel bevorzugt ausgewählt.

VIII. Ausblick

Die EZB will nach eigener Aussage bis Sommer 2019 den Leitzins bei 0% belassen. Investoren hofften, dass der EZB Präsident Mario Draghi vor Ende seiner Amtszeit im Oktober 2019 mit einer ersten Erhöhung die Zinswende einleitet. Diese Hoffnungen schwinden nun merklich. So sind wichtige Frühindikatoren für die Euro-Zone zuletzt schwach ausgefallen. Die Unsicherheit steigt durch die Gefahr eines eskalierenden Handelskrieges, die Sorgen um Italien und eines möglicherweise ungeordneten Brexits.

Bedingt durch diese Erwartungen bleiben negative Renditen bei deutschen Anleihen bis Laufzeiten über 7 Jahre Realität. Nach wie vor ist Liquidität in hohem Maße vorhanden. Bond Neuemissionen mit entsprechender Liquidität sind mehrfach überzeichnet. Ein hoher Druck zur Neuanlage in Verbindung mit reichlich vorhandener Liquidität wird weiter für niedrige Zinsen sorgen.

Selbst bei eventuell zum Jahresende steigenden Zinsen können Fälligkeiten und Neuanlagen nur zu niedrigen Anlagezinssätzen investiert werden.

Bei den Unternehmensanleihen gibt es auch in 2019 keine Strategieänderung. Die starke Wirtschaftslage bestätigt die Attraktivität der Corporate Bonds in diesem Wirtschaftsumfeld. Die Pensionskasse plant die Bestände ihrer Fondsinvestments in Corporate Bonds zu halten.

Auch bleibt der Wohn- und gewerbliche Immobilienmarkt eine favorisierte Anlagemöglichkeit in der Assetallokation der Pensionskasse. Für 2019 werden zur Kompensation der fällig werdenden Hypothekenkredite zugesagte Mittelabrufe erwartet und damit Investitionserhöhungen in den Fonds vorgenommen.

Für den Fall, dass das niedrige Zinsniveau über den Planungszeithorizont hinaus fortbesteht, wurden durch die pauschale Verstärkung von Deckungsrückstellungen weitere Vorsorgemaßnahmen getroffen, um dem Risiko einer weiter anhaltenden niedrigen Reinverzinsung der Kapitalanlagen durch eine Absenkung des Rechnungszinssatzes unter 2,75 % zu begegnen. Auf Basis der Planzahlen für die Geschäftsjahre 2018 – 2020 hat der Vorstand beschlossen, eine weitere pauschale Verstärkung der Deckungsrückstellung vorzunehmen und im Berichtsjahr weitere EUR 5,9 Mio. der Deckungsrückstellung zugeführt. Die nunmehr pauschale Verstärkung von EUR 16,8 Mio. reicht für eine weitere Absenkung des Rechnungszinses um mindestens 25 Basispunkte auf 2,50 % aus.

Vor dem Hintergrund dieser Prämissen rechnet der Vorstand der Pensionskasse für das Geschäftsjahr 2018 mit einem positiven Jahresergebnis und mit einer Nettoverzinsung von 2,50 %.

Die im vorherigen Geschäftsjahr vom Vorstand getätigten Aussagen zur Entwicklung der Pensionskasse wurden eingehalten.

Die Solvabilitätsanforderungen gem. den Bestimmungen nach Solvency I wurden im Geschäftsjahr 2018 mit einem Bedeckungsgrad von 221 % (Vorjahr 222 %) erfüllt. Die zur Bedeckung der Solvabilitätsspanne erforderlichen Eigenmittel betragen zum Bilanzstichtag EUR 30,8 Mio.

Die Pensionskasse ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e. V. (aba), Berlin.

Hamel, den 27. März 2019

Der Vorstand

Schumacher

Eckers

Löhl

Schumburg

Pensionskasse der BHW Bausparkasse, Hameln
Bilanz zum 31. Dezember 2018[illegible]

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 (5) VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach den Geschäftsplänen zu den jeweiligen Tarifen¹ mit der 10. Ergänzung zum Tarif A, B und V vom 05.03.2019² bzw. der 5. Ergänzung zum Tarif E vom 05.11.2018³ berechnet wurde.

¹ zuletzt genehmigt durch Verfügung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 11.12.2012

² zuletzt genehmigt durch Verfügung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 04.04.2019

³ zuletzt genehmigt durch Verfügung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 13.11.2018

Bode

Hamel, 27.03.2019

Treuhänder nach §§ 128 ff VAG zur Überwachung des Sicherungsvermögens

Seemann

Hameln, 27.03.2019

Der verantwortliche Aktuar

Pensionskasse der BHW Bausparkasse, Hameln
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2018

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge		8.594.356,49	7.558,2
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		54.354,51	47,8
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	9.631.070,84		10.285,5
b) Erträge aus Zuschreibungen	0,00		40,7
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>200.000,00</u>		<u>311,2</u>
		9.831.070,84	<u>10.637,4</u>
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	18.289.429,36		18.226,1
b) Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<u>-16.300,00</u>		<u>8,5</u>
		18.273.129,36	<u>18.234,6</u>
5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		-18.824,00	-331,0
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		82.039,63	73,0
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Verwaltungsaufwendungen		309,06	0,3
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	37.055,02		2,6
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	51.000,00		5,7
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>0,00</u>		<u>255,2</u>
		88.055,02	<u>263,5</u>
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		<u>55.072,77</u>	<u>3,1</u>
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge		2.140,23	0,4
2. Sonstige Aufwendungen	<u>52.670,00</u>		<u>0,0</u>
		-50.529,77	<u>0,4</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		4.543,00	3,5
4. Jahresüberschuss		4.543,00	3,5
5. Einstellung in Gewinnrücklagen			
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		<u>4.543,00</u>	<u>3,5</u>
6. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	<u>0,0</u>

Entwicklung der Aktivposten A I im Geschäftsjahr 2018						
Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge *	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
A I. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	67.703	15.938	0	0	0	83.641
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19.919	10.000	0	0	51	29.868
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	19.818	1	530	0	0	19.289
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	115.000	0	0	0	0	115.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	90.144	0	20.095	0	0	70.049
5. Einlagen bei Kreditinstituten	35.500	0	4.500	0	0	31.000
6. Summe A I.	348.085	25.939	25.125	0	51	348.848

* In den Abgängen wurden bei den Schuldscheinforderungen die Amortisation von Agien in Höhe von 95 TEUR berücksichtigt.

Anhang

Pensionskasse der BHW Bausparkasse
BaFin-Reg: 2179 C
Lubahnstraße 2
31789 Hameln

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 341 a Abs. 1 HGB unter Beachtung der generellen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 bis 256 a HGB sowie unter Berücksichtigung der ergänzenden Ansatz- und Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 - 288 HGB) aufgestellt, soweit nicht die speziellen Vorschriften für Versicherungsunternehmen eine Abweichung bedingen. Er ist nach den in der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 08.11.1994 (zuletzt geändert durch Verordnung vom 04.12.2004) eingeführten Formblättern für die Jahresbilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung gegliedert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten. Die Angaben zu den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgen jeweils bei den einzelnen Posten.

Die Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen sind im Anhang bzw. in der Anlage 1 dargestellt.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2018

A k t i v a

A. Kapitalanlagen

I. Sonstige Kapitalanlagen

Eine detaillierte Entwicklung des Bestandes der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen und der festverzinslichen Wertpapiere ergibt sich aus Anlage 1 zum Anhang.

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Bilanzwert 31.12.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Bilanzwert 31.12.2018 EUR
67.703.116,66	15.938.088,88	0,00	83.641.205,54

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag bewertet.

Bei den Zugängen handelt es sich um weitere Zukäufe des Property Pension Fund (RREEF) von rd. EUR 3,44 Mio. sowie des Real Value Fund (RFV) in Höhe von EUR 12,50Mio. Abgänge waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

Anteile an Investmentvermögen größer 10 % gem. § 285 Nr. 26 HGB zum 31.12.2018

Bezeichnung des Fonds	HAM -1	Sec Corp
Anlageziel	Renten EUR	Renten EUR
Buchwert	44.999.845,75	10.000.000,00
Marktwert	47.223.511,62	11.039.278,30
Reserve	2.223.665,87	1.039.278,30
Ausschüttung	1.000.000,00	750.000,00

Eine Beschränkung in der täglichen Rückgabe der Anteile besteht nicht.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Bilanzwert 31.12.2017 EUR	Zugänge EUR	Abschrei- bungen EUR	Bilanzwert 31.12.2018 EUR
19.919.000,00	10.000.000,00	51.000,00	29.868.000,00

Die Bewertung der ausschließlich dem Anlagevermögen der Kasse zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 255 Abs. 1 und § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Zeitwertermittlung erfolgte anhand von Börsenkursen zum Bilanzstichtag.

Dem Zugang ist ein Wertpapier mit einem Nennwert von EUR 10,0 Mio. zuzuordnen, wobei zum Jahresultimo Abschreibungen in Höhe von EUR 3 Tsd. vorgenommen wurden. Weitere Abschreibungen in Höhe von EUR 48 Tsd. entfielen auf eine Inhaberschuldverschreibung, die im Jahr 2020 endfällig wird.

3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

	<u>2018</u> EUR	<u>2017</u> EUR
Stand am 01.01.	19.818.367,56	20.907.797,23
Neuauszahlungen	<u>1.330,00</u>	<u>1.330,00</u>
	19.819.697,56	20.909.127,23
./.. planmäßige Tilgung	193.319,80	187.194,19
./.. außerplanmäßige Tilgung	<u>337.158,49</u>	<u>897.873,20</u>
Tilgung insgesamt	530.478,29	1.085.067,39
Abschreibungen	0,00	5.692,28
Stand am 31.12.	<u>19.289.219,27</u>	<u>19.818.367,56</u>

Der Bilanzausweis umfasst 321 Hypotheken / Grundschulden und entfällt – ohne Berücksichtigung von pauschalen Wertberichtigungen (400 Tsd. EUR) – mit

EUR 13.469.625,42 auf 182 Festhypotheken- / Grundschuldforderungen,
Buchwert inkl. Disagioamortisation

EUR 6.219.593,85 auf 139 Tilgungshypotheken- / Grundschuldforderungen
Buchwert inkl. Disagioamortisation

Neben planmäßigen Tilgungen von EUR 193.319,80 wurden im Berichtsjahr 6 Hypotheken-/Grundschuldforderungen mit EUR 253.658,49 und 19 Teilbeträge in Höhe von EUR 83.500,00 außerplanmäßig zurückgezahlt.

Die Bewertung des Bestandes erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Tilgungen.

Darlehen, die in Form von Treuhandaufträgen oder gegen Notarbestätigung ausgezahlt wurden, sind nach Rücksprache mit der BaFin dem Sicherungsvermögen zugeordnet worden.

Gemäß § 341c HGB wurden zum Stichtag 31.12.2018 Darlehen auf Einzelbestandsebene unter Berücksichtigung der noch aufzulösenden Disagien erfolgsneutral dargestellt.

Zum Bilanzstichtag weisen die Hypotheken einen Zeitwert von EUR 21.666.882,32 aus.

Daraus resultieren Zeitwertreserven in Höhe von EUR 2.377.663,05.

4. Sonstige Ausleihungen

Bilanzwert 31.12.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Bilanzwert 31.12.2018 EUR
205.144.138,52	0,00	20.094.992,16	185.049.146,36

In den Abgängen wurden Amortisationen von Agien in Höhe von EUR 94.992,16 berücksichtigt.

Die Bewertung von Namensschuldverschreibungen erfolgt zum Nennbetrag. Disagio- / Agiobeträge werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB abgegrenzt und auf die Laufzeit verteilt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzen zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbeträgen werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB mittels der linearen Methode über die Laufzeit amortisiert.

Die Anlagen in diesem Kapitalanlagesegment erfüllen die aufsichtsrechtlichen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung. Eine Diversifikation ist somit gegeben.

Die Kurse für Schuldscheinforderungen und Namenswertpapiere werden über eine Zinskurven-Bewertung ermittelt.

Insgesamt ergeben sich zum Bilanzstichtag per Saldo Zeitreserven in Höhe von EUR 17.935.253,64.

Eine detaillierte Entwicklung inklusive einer Übersicht der Stillen Reserven des Bestandes ergibt sich aus der Anlage 1 zum Anhang.

5. Einlagen bei Kreditinstituten

<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
EUR	EUR
<u>31.000.000,00</u>	<u>35.500.000,00</u>

Es handelt sich um Termin- und Tagesgeldanlagen bei der Deutsche Postbank AG Niederlassung Luxemburg mit einer Gesamtlaufzeit von weniger als vier Monaten.

B. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
fällige Ansprüche	<u>762.766,62</u>	<u>353.207,29</u>
1. Versicherungsnehmer:		
Mitarbeiter der CSG TS GmbH	<u>50,00</u>	<u>0,00</u>

	<u>31.12.2018</u> EUR	<u>31.12.2017</u> EUR
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen:		
BHW Kreditservice GmbH	196.081,27	98.844,06
PBV Lebensversicherung AG	39.131,32	20.400,59
Postbank Immobilien GmbH	25.459,00	9.396,57
DB Privat- und Firmenkundenbank AG	27.514,64	13.850,06
Postbank Finanzberatung AG	193.127,22	82.786,87
Postbank Akademie und Service GmbH	1.117,46	1.922,95
Postbank Systems AG	111.594,92	43.426,41
ATOS Support GmbH	2.671,36	1.290,07
Proactiv Servicegesellschaft mbH	142.019,94	72.039,30
CSG GmbH	1.118,27	0,00
CSG TS GmbH	349,95	7.082,21
CSG PB GmbH	22.531,27	2.168,20
	<u>762.716,62</u>	<u>353.207,29</u>

	<u>31.12.2018</u> EUR	<u>31.12.2017</u> EUR
	<u>2.613,09</u>	<u>188,07</u>
a) Zinsforderungen	130,68	0,00
b) Sonstige	<u>2.482,41</u>	<u>188,07</u>
	<u>2.613,09</u>	<u>188,07</u>

II. Sonstige Forderungen

Die Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

	<u>31.12.2018</u> EUR	<u>31.12.2017</u> EUR
	<u>1.048.558,73</u>	<u>911.928,29</u>

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Von den aufgelaufenen, nach Jahresultimo fälligen Zinsforderungen entfallen auf:

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	601.519,36	560.808,13
Namensschuldverschreibungen	1.732.505,88	1.732.505,88
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.404.982,83	1.894.706,56
Termin- und Tagesgelder	<u>117,23</u>	<u>119,44</u>
	<u>3.739.125,30</u>	<u>4.188.140,01</u>

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
Agien aus Sonstige Ausleihungen	<u>4.920.423,09</u>	<u>5.385.411,23</u>

Die Agiobeträge für Sonstige Ausleihungen betreffen Namensschuldverschreibungen und werden auf die Dauer der Laufzeit verteilt.

Passiva

A. Eigenkapital

	<u>31.12.2018</u> EUR	<u>31.12.2017</u> EUR
	<u>23.000.000,00</u>	<u>23.000.000,00</u>

I. Gründungsstock

II. Gewinnrücklagen

1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

31.12.2017 EUR	Zuführung EUR	31.12.2018 EUR
<u>7.360.094,00</u>	<u>4.543,00</u>	<u>7.364.637,00</u>

Der Verlustrücklage werden gemäß § 11 der Satzung 5 % des auf die Versicherungen nach den AVB der Tarife B, C und E entfallenden Überschusses zugeführt, bis der Höchstbetrag von 10 % der Deckungsrückstellung erreicht ist.

Insgesamt beträgt am 31.12.2018 die Verlustrücklage 2,25 % (Vorjahr 2,25 %) der gesamten Deckungsrückstellung.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen:

I. Deckungsrückstellung

<u>31.12.2018</u> EUR	<u>31.12.2017</u> EUR
<u>327.218.877,00</u>	<u>327.237.701,00</u>

Die Deckungsrückstellungen für Rentenansprüche und Sterbegeldansprüche wurden vom versicherungsmathematischen Sachverständigen zum 31.12.2018 ermittelt. Die Rückstellung für Sterbegeldverpflichtungen betrifft nur Mitglieder, die im Tarif A der Allgemeinen Versicherungsbedingungen versichert sind. Die Rückstellungen der einzelnen Tarife entwickelten sich wie folgt:

	Bilanzwert 31.12.2017	Veränderung	Bilanzwert 31.12.2018	davon: pauschale Verstärkung
	EUR	EUR	EUR	EUR
- AVB Tarif A				
inkl. Sterbegeldanspruch	227.077.627	-5.654.155	221.423.472	10.476.321
- AVB Tarif B	79.506.286	3.497.865	83.004.151	6.226.026
- AVB Tarif C	5.387.354	704.711	6.092.065	
- AVB Tarif E	12.587.185	1.217.376	13.804.561	
- AVB Tarif V	2.679.249	215.379	2.894.628	135.455
	<u>327.237.701</u>	<u>-18.824</u>	<u>327.218.877</u>	<u>16.837.802</u>

Während Aufwendungen für Versicherungsfälle und der Wegfall von Verpflichtungen aufgrund von Todesfällen die Deckungsrückstellung mindern, wird die Deckungsrückstellung durch rechnungsmäßige Zinsen, Beiträge sowie Mittel zur Finanzierung der Rentenerhöhungen erhöht. Darüber hinaus wurde die pauschale Verstärkung vermindert. Insgesamt blieb die Deckungsrückstellung gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Die Rückstellungen der Verwaltungskosten für den Versorgungsausgleich in Höhe von EUR 47.844 (Vorjahr EUR 42.863) werden den einzelnen Tarifen zugeordnet und gliedern sich im Berichtsjahr wie folgt: EUR 17.665 (Tarif A), EUR 20.012 (Tarif B), EUR 1.801 (Tarif C), EUR 7.106 (Tarif E) und EUR 1.260 (Tarif V).

Die Berechnung der Deckungsrückstellung wird nach den Grundsätzen, Rechnungsgrundlagen und Formeln, die in den technischen Geschäftsplänen der Pensionskasse niedergelegt sind, prospektiv durch Einzelbewertung vorgenommen. Dabei werden als biometrische Rechnungsgrundlagen für Versicherungen nach AVB Tarif A, B, E und V die "Richttafeln 1998" sowie für Versicherungen nach AVB Tarif C die "Richttafeln 2005 G" von K. Heubeck zum Teil mit modifizierten Werten verwendet. Der Rechnungszins beträgt für Versicherungen nach AVB Tarif A, B, E und V 2,75% und für Versicherungen nach AVB Tarif C 2,0%.

Für künftig zu erwartende Zins- sowie biometrische Risiken wird eine pauschale Verstärkung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Nach einem Verbrauch für die Herabsetzung des Rechnungszinses zum 31.12.2018 von 3,00 % um 0,25 % auf 2,75 % von EUR 8,17 Mio. und einer erneuten Zuführung von EUR 5,91 Mio. beträgt die pauschale Verstärkung zum 31.12.2018 insgesamt EUR 16,84 Mio.

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
EUR	EUR
<u>141.200,00</u>	<u>157.500,00</u>

Die Rückstellung der Rentenversicherungsfälle entwickelte sich wie folgt:

Bilanzwert 31.12.2017 EUR	Verbrauch EUR	Auflösungen (+) Mehraufwand (-) EUR	Zuführungen EUR	Bilanzwert 31.12.2018 EUR
157.500,00	0,00	16.300,00	0,00	141.200,00

III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	<u>2018</u> EUR	<u>2017</u> EUR
Entwicklung der Rückstellung Stand 01. Januar	385.243,20	360.047,67
Entnahmen für:		
- Leistungserhöhungen Versicherungen AVB Tarif C	<u>54.354,51</u>	<u>47.808,08</u>
	330.888,69	312.239,59
Zuweisung aus dem Überschuss		
- Versicherungen AVB Tarif B	492.722,43	2.382,52
- Versicherungen AVB Tarif C	85.318,63	65.017,46
- Versicherungen AVB Tarif E	-491.738,97	1.746,74
- Versicherungen AVB Tarif V	<u>-4.262,46</u>	<u>3.856,89</u>
Rückstellung am 31. Dezember	<u>412.928,32</u>	<u>385.243,20</u>

Zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung lag noch kein Beschluss zur Verwendung der Rückstellung vor. Verteilungsfähige Bewertungsreserven sind zum 31.12.2018 nicht zu verzeichnen.

C. Andere Rückstellungen

I. Sonstige Rückstellungen

<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
EUR	EUR
<u>12.400,26</u>	<u>0,00</u>

C. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

gegenüber

1. Mitglieds- und Trägerunternehmen

<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
EUR	EUR
<u>651.752,08</u>	<u>272.189,48</u>

II. Sonstige Verbindlichkeiten

<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
EUR	EUR
<u>60.305,56</u>	<u>9.427,78</u>

1. übrige sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten entfallen bis auf die Zinsen Gründungsstock auf Laufzeiten kleiner fünf Jahre und wurden mit den erwarteten Erfüllungsbeträgen angesetzt. Gemäß Vereinbarung vom 02.01.2018 werden für den Gründungsstock ab dem Geschäftsjahr 2018 wieder Zinszahlungen gegenüber der BHW Bausparkasse AG fällig.

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	EUR
1. Zinsen Gründungsstock	52.670,00	0,00
2. Rück- und Austrittsvergütungen	4.601,64	4.601,64
3. Depotgebühren	2.369,29	2.369,29
4. sonstige	664,63	2.456,85
	<u>60.305,56</u>	<u>9.427,78</u>

D. Rechnungsabgrenzungsposten

<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
EUR	EUR
<u>458.957,78</u>	<u>501.342,17</u>

Hierunter ist das bis zum Ende der Laufzeit (2029) aufzulösende Disagio einer im Geschäftsjahr 2015 erworbenen Namensschuldverschreibung aufgeführt.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2018

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge

a) gebuchte Brutto-Beiträge	<u>2018</u>		<u>2017</u>	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Versicherungsnehmer				
- Versicherungen nach AVB Tarif B		138.123,62		146.250,92
- Versicherungen nach AVB Tarif C		335.655,29		306.760,81
- Versicherungen nach AVB Tarif E		449.701,96		478.281,90
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen				
BHW Holding AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	391.073,52		570.126,68	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>56.000,00</u>	447.073,52	<u>21.000,00</u>	591.126,68
BHW Bausparkasse AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	2.076.789,61		2.821.967,79	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	1.630.883,49		670.616,15	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	80.602,64		70.598,59	
- Versicherungen nach AVB Tarif V	<u>326.000,00</u>	4.114.275,74	<u>0,00</u>	3.563.182,53
PB Lebensversicherung AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	4.730,73		6.370,13	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>14.000,00</u>	18.730,73	<u>6.000,00</u>	12.370,13
DB PFK AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	49.672,64		67.948,06	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>78.000,00</u>	127.672,64	<u>29.000,00</u>	96.948,06
Postbank Immobilien GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	8.673,00		11.678,57	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	38.888,76		17.234,46	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	<u>10.052,80</u>	57.614,56	<u>8.766,24</u>	37.679,27
ATOS Support GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	2.365,36		3.185,07	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>7.684,76</u>	10.050,12	<u>4.577,18</u>	7.762,25
Postbank Systems AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	88.306,92		117.847,41	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	276.757,50		150.503,72	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	<u>949,20</u>	366.013,62	<u>936,75</u>	269.287,88
Postbank Finanzberatung AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	213.671,22		286.655,87	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	451.371,68		211.919,36	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	<u>57.936,95</u>	722.979,85	<u>65.887,96</u>	564.463,19
Übertrag		<u>5.864.410,78</u>		<u>5.142.819,99</u>

	<u>2018</u>		<u>2017</u>	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag		<u>5.864.410,78</u>		<u>5.142.819,99</u>
Postbank Akademie und Services				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	9.461,46		13.801,95	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	16.414,86		9.858,48	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	<u>33.257,72</u>	59.134,04	<u>22.471,18</u>	46.131,61
Proactiv Servicegesellschaft mbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	14.980,64		21.233,77	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>55.000,00</u>	69.980,64	<u>20.000,00</u>	41.233,77
CSG.TS GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	14.192,18		26.542,21	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>24.586,50</u>	38.778,68	<u>17.602,35</u>	44.144,56
CSG GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	3.942,27		5.308,44	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>5.000,00</u>	8.942,27	<u>2.554,31</u>	7.862,75
BHW Kreditservice GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	534.572,27		718.763,06	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	987.328,34		543.042,98	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	<u>68.061,95</u>	1.589.962,56	<u>67.398,66</u>	1.329.204,70
CSG.PB GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	12.615,27		9.555,20	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>27.051,38</u>	39.666,65	<u>5.968,17</u>	15.523,37
Mitglieds- und Trägerunternehmen insgesamt		<u>7.670.875,62</u>		<u>6.626.920,75</u>
Beiträge insgesamt		<u><u>8.594.356,49</u></u>		<u><u>7.558.214,38</u></u>

Es handelt sich um die Beitragszahlungen für Pensionsversicherungen von Seiten der Trägerunternehmen sowie um die Mitgliedsbeiträge der Versicherungsnehmer.

Bei den verdienten Beiträgen im Jahr 2018 handelt es sich ausschließlich um laufende Beiträge für Einzelversicherungen nach den AVB für die Tarife A, B, C und E der Pensionskasse aus dem Inland. Die Beiträge für die Tarife B und C wurden durch die Trägerunternehmen ermittelt und überwiesen. Der Beitrag beträgt 1,0 % bzw. 3,5 % des beitragspflichtigen Gehalts des Mitglieds und wird je zur Hälfte vom Mitglied und dem jeweiligen Trägerunternehmen getragen.

Für Mitglieder, die durch die in 1994 eingeleiteten Maßnahmen zur Konsolidierung der betrieblichen Altersversorgung aus den AVB Tarif A in die AVB Tarif B umgestellt wurden, wird der Beitrag in voller Höhe durch das Trägerunternehmen gezahlt. Nach den Bestimmungen der allgemeinen Versicherungsbedingungen für den Tarif A füllen die Trägerunternehmen jährlich das am Ende des Geschäftsjahres vorhandene Vermögen der Kasse auf die vom versicherungsmathematischen Sachverständigen berechnete geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung für den Tarif A auf.

2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

<u>2018</u> EUR	<u>2017</u> EUR
<u>54.354,51</u>	<u>47.808,08</u>

Es handelt sich um die Entnahme von Beiträgen aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zur Finanzierung der Überschussbeteiligung für Versicherungen.

3. Erträge aus Kapitalanlagen

<u>2018</u> EUR	<u>2017</u> EUR
<u>9.831.070,84</u>	<u>10.637.480,42</u>

a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	<u>2018</u> EUR	<u>2017</u> EUR
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
Hypotheken und Grundschulden	710.800,79	801.676,80
Namensschuldverschreibungen, Schuldschein- forderungen und Darlehen	6.091.930,36	6.703.753,59
nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.172.691,34	2.128.280,19
festverzinsliche Wertpapiere	653.211,23	649.486,30
Fest- und Termingelder	<u>2.437,12</u>	<u>2.351,09</u>
	<u>9.631.070,84</u>	<u>10.285.547,97</u>

b) Erträge aus Zuschreibungen

	<u>2018</u> EUR	<u>2017</u> EUR
- nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	6.995,47
- festverzinsliche Wertpapieren	<u>0,00</u>	<u>33.750,00</u>
	<u>0,00</u>	<u>40.745,47</u>

c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	<u>2018</u> EUR	<u>2017</u> EUR
Abgänge und Verkäufe von		
- Aktien / Investmentanteile	<u>200.000,00</u>	<u>311.186,98</u>

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

a) Zahlungen für Versicherungsfälle

	<u>2018</u> EUR	<u>2017</u> EUR
1. gezahlte Renten		
- AVB Tarif A	15.662.030,28	15.772.407,02
- AVB Tarif B	2.229.198,56	2.060.257,47
- AVB Tarif C	17.151,97	15.557,43
- AVB Tarif E	114.659,65	98.526,25
- AVB Tarif V	<u>198.566,95</u>	<u>198.302,83</u>
	<u>18.221.607,41</u>	<u>18.145.051,00</u>
2. Sterbegeld (nur Tarif A)	65.189,95	62.122,14
3. Rückgewährbeträge, Austritts- und Rückvergütungen		
- Rückvergütungen AVB Tarif C	<u>2.632,00</u>	<u>18.926,00</u>
	<u>18.289.429,36</u>	<u>18.226.099,14</u>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<u>-16.300,00</u>	<u>8.500,00</u>
	<u>18.273.129,36</u>	<u>18.234.599,14</u>

5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

	<u>2018</u> EUR	<u>2017</u> EUR
a) Deckungsrückstellung	<u>-18.824,00</u>	<u>-330.991,00</u>

6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

	<u>2018</u> EUR	<u>2017</u> EUR
Aufteilung des versicherungstechnischen Überschusses des Jahres und Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung		
Versicherung nach AVB Tarif B	492.722,43	2.382,52
Versicherung nach AVB Tarif C	85.318,63	65.017,46
Versicherung nach AVB Tarif E	-491.738,97	1.746,74
Versicherung nach AVB Tarif V	<u>-4.262,46</u>	<u>3.856,89</u>
	<u>82.039,63</u>	<u>73.003,61</u>

7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

	<u>2018</u> EUR	<u>2017</u> EUR
Verwaltungsaufwendungen	<u>309,06</u>	<u>276,22</u>

8. Aufwendungen für Kapitalanlagen

a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen

	<u>2018</u>		<u>2017</u>	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Anwalts- und Gerichtskosten	34.457,14	0,00		0,00
Depot- und Verwaltungsgebühren	2.369,29		2.369,29	
Sonstige	<u>228,59</u>	<u>37.055,02</u>	<u>197,42</u>	<u>2.566,71</u>

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Hypothekendarlehen	0,00		5.692,28	
Inhaberschuldverschreibungen	51.000,00	<u>51.000,00</u>	0,00	<u>5.692,28</u>

c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Investmentanteile	<u>0,00</u>	<u>255.223,58</u>
	<u>88.055,02</u>	<u>263.482,57</u>

Bei den unter 8 b) genannten Aufwendungen für Kapitalanlagen handelt es sich um kursbedingte Abschreibungen zweier Inhaberschuldverschreibungen.

9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

<u>2018</u> EUR	<u>2017</u> EUR
<u>55.072,77</u>	<u>3.132,34</u>

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge

<u>2018</u> EUR	<u>2017</u> EUR
<u>2.140,23</u>	<u>382,66</u>

2. Sonstige Aufwendungen

<u>2018</u> EUR	<u>2017</u> EUR
<u>52.670,00</u>	<u>0,00</u>

3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

<u>2018</u> EUR	<u>2017</u> EUR
<u>4.543,00</u>	<u>3.515,00</u>

4. Jahresüberschuss

<u>2018</u> EUR	<u>2017</u> EUR
<u>4.543,00</u>	<u>3.515,00</u>

5. Einstellung in Gewinnrücklagen

	<u>2018</u> EUR	<u>2017</u> EUR
in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	<u>4.543,00</u>	<u>3.515,00</u>

6. Bilanzgewinn

<u>2018</u> EUR	<u>2017</u> EUR
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Sonstige Angaben

Im Berichtsjahr gab es keine Haftungen einschließlich Pfandbestellungen, Sicherungsübereignungen, Verbindlichkeiten (einschließlich der aus der Begebung von Wechseln und Schecks), die nicht im Rechnungsabschluss aufgeführt sind.

Versicherungsgeschäfte gegen Entgelte gemäß § 177 Absatz 2 VAG sowie versicherungsfremde Geschäfte wurden nicht getätigt.

Die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an das Risikomanagement gemäß § 26 VAG finden in der Pensionskasse der BHW Bausparkasse Berücksichtigung.

Vorstand

Bernhard Schumacher	Vorstandsmitglied gleichzeitig Geschäftsführer	DB Privat- und Firmenkundenbank AG, Zentrale Leiter Betriebliche Altersversorgung HRPTA
Heiko Eckers	Vorstandsmitglied ab 01.05.2018	DB Privat- und Firmenkundenbank AG, Zentrale Abteilungsleiter Bilanzierung
Ingo Löhrl	Vorstandsmitglied	DB Privat- und Firmenkundenbank AG, Zentrale Abteilungsleiter Geld- und Kapitalmarkt
Sven Schumburg	Vorstandsmitglied	DB Privat- und Firmenkundenbank AG, Hameln Personalreferent HRPTA
Sven Becker	Vorstandsmitglied bis 30.04.2018	DB Privat- und Firmenkundenbank AG, Abteilungsleiter, Leiter der Steuerabteilung der DB Privat- und Firmenkundenbank AG, Vorsitzender der Geschäftsführung BHW Holding GmbH seit 27.06.2018, Geschäftsführer der Postbank Beteiligungen GmbH

Aufsichtsrat

Dr. Uwe Körner	Vorsitzender bis 30.04.2018	Arbeitsdirektor der BHW Bausparkasse AG Vorstandsvorsitzender der BHW Holding AG bis 30.04.2018, Generalbevollmächtigter der BHW Bausparkasse AG Geschäftsführer der BHW Gesellschaft für Wohnungswirtschaft mbH
Sven Becker	Vorsitzender ab 02.05.2018	siehe Vorstand
Timo Heider *)	stellv. Vorsitzender	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der BHW Bausparkasse AG / BHW Kreditservice GmbH / Postbank Finanzberatung AG Stellvertretende Vorsitzender des Konzernbetriebs- rates der Deutsche Bank AG
Petra Fecho *)		BHW Kreditservice GmbH Kreditsachbearbeiter Beleihungswertermittlung Betriebsratsmitglied BHW KSG
Claus-Thede Heesch		DB Privat- und Firmenkundenbank AG Geschäftsführer BHW Holding GmbH Geschäftsführer BHW Gesellschaft für Wohnwirtschaft mbH Prokurist/Leiter Rechnungswesen BHW Bausparkasse AG
Susanne Klett *)		BHW Kreditservice GmbH Sachbearbeiterin Treuhändermeldung

Rainer Konder	bis 31.12.2018	DB Privat- und Firmenkundenbank AG, Zentrale Bereichsleiter Human Resources Produkte Aufsichtsratsvorsitzender der Postbank Akademie und Service GmbH Aufsichtsratsmitglied PB Pensionsfonds AG
Heinrich Marx *)		BHW Bausparkasse AG Vertriebsunterstützung BHW Bausparkasse AG Teamleiter Baufinanzierungscoaching Kredit
Petra Wiemer		DB Privat- und Firmenkundenbank AG, Zentrale Abteilungsleiterin Mitarbeiterbank und Treuhand Aufsichtsratsmitglied der PB-Service GmbH und Landgesellschaft Mecklenburg Vorpommern bis 31.05.2018
Tobias Wolff	ab 01.01.2019	DB Privat- und Firmenkundenbank AG, Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt) Abteilungsleiter Tarif- und Mitbestimmungspolitik, Arbeitsbedingungen Konzern

*) Arbeitnehmervertreter

Die Tätigkeiten des Aufsichtsrats und des Vorstands sind ehrenamtlich und unentgeltlich.

Die Trägerunternehmen stellen der Pensionskasse Mitarbeiter zur Durchführung aller anfallenden Arbeiten zur Verfügung. Personalkosten und Verwaltungsaufwand werden von den Trägerunternehmen anteilig getragen.

Das Honorar der Wirtschaftsprüfer betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen und wird von den Trägerunternehmen getragen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht zu verzeichnen.

Treuhänder

Martin Bode Rechtsanwalt und Notar

Stellvertreter

Otto Baier

Hameln, den 27. März 2019

Der Vorstand

Schumacher

Eckers

Löhl

Schumburg

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss der Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG, Hameln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Pensionskassen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und

vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Pensionskassen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit

des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamel, den 16. April 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klitsch
Wirtschaftsprüfer

Hetzke
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Hierbei hat er sich regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Pensionskasse unterrichtet sowie mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes entgegengenommen und diese erörtert. Alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden eingehend beraten und entsprechende Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in regelmäßiger Verbindung zum Vorstand gestanden. Er war laufend über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung und die Entwicklung der Finanzlage informiert.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 in zwei ordentlichen Sitzungen getagt. Gegenstand der Sitzungen waren wichtige Grundsatz- und Einzelfragen zur Kapitalanlagepolitik.

Mit dem Jahresabschluss 2017 hat sich der Aufsichtsrat in der 118. Sitzung am 02.05.2018 befasst.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und der Lagebericht sind durch die als Abschlussprüfer bestellte KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und sind im Aufsichtsrat in Anwesenheit des Abschlussprüfers ausführlich besprochen worden. Der Abschlussprüfer hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer zur Kenntnis genommen. Einwendungen wurden nicht erhoben.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer zu und billigte den Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat schlägt der Vertreterversammlung vor, den vom Vorstand der Pensionskasse aufgestellten Jahresabschluss zu genehmigen.

Herr Sven Becker legte zum 30.04.2018 sein Mandat im Vorstand der Pensionskasse nieder, da er zum 01.05.2018 zum Aufsichtsratsmitglied der Kasse bestellt wurde. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Heiko Eckers vom 02.05.2018 für den Rest seiner Amtszeit bis zum 24.11.2019 vom Aufsichtsrat bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Pensionskasse sowie allen für die Pensionskasse tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre erfolgreiche Arbeit im Jahr 2018.

Hameln, den 15. Mai 2019

Sven Becker
Vorsitzender

Timo Heider
stv. Vorsitzender

Petra Fecho

Claus-Thede Heesch

Susanne Klett

Tobias Wolff

Heinrich Marx

Petra Wiemer

Verzeichnis der Mitgliedervertreter

auf Basis des festgestellten Wahlergebnisses vom 20.03.2014 (Stand 31.12.2018)

Aktive Mitglieder

Ahlert, Ursula
Bauer, Ralph-Micha
Braune, Mirko
Diestelhorst, Claus
John, Monika
Laubach, Kai
Leichsnering, Wilfried
Meyer, Stephan
Neuborn, Bernd
Palmer, Wilfred-James
Redeker, Jobst
Schumachers, Dirk
Steen, Karl-Heinz
Tegen, Jens-Peter

Passive Mitglieder

Albert, Dieter
Berger, Ingrid
Danger, Magdalena
Erdmann, Peter
Finke, Alfred
Frenk, Aegidius
Goehmann, Manfred
Heidenblut, Rainhard
Kather, Jutta
Kind, Hans-Georg
Michalik, Dieter
Mundhenke, Karl-Wilhelm
Pletzer, Hartmut
Repenning, Ludwig
Runge, Karl-Heinz
Sell, Dieter
Sirucek-Lange, Elisabeth
Stegen, Andreas
Sterenber, Manfred
Tiller, Manfred
Uhlit, Wolfgang
Wagner-Selle, Hella
Wehage, Jürgen
Weper, Reinhard
Wit, Barbara
Wohlfahrt, Marianne

Rechnungsprüfer / Stellvertreter (Stand 31.12.2018)

Diestelhorst, Claus	Erdmann, Peter
Tiller, Manfred	Leichsnering, Wilfried
Wehage, Jürgen	Pletzer, Hartmut

Trägerunternehmen

BHW Holding AG
BHW Bausparkasse AG
BHW Kreditservice GmbH
DB Privat- und Firmenkundenbank AG
Postbank Finanzberatung AG
Postbank Filialvertrieb AG
Postbank Systems AG
Postbank Immobilien GmbH
ATOS Support GmbH
Postbank Akademie und Service GmbH
Postbank Direkt GmbH
PB Lebensversicherung AG
Proactiv Servicegesellschaft mbH
CSG.TS GmbH
CSG GmbH
CSG.PB GmbH

Mathematische Sachverständige

Rüss, Dr. Zimmermann und Partner (GbR)
Beratende Aktuarien, Hamburg

Verantwortlicher Aktuar

Torsten Seemann, Hamburg

Abschlussprüfer

KPMG
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover

Anhang: Anlage 1

Zusammenstellung und Entwicklung des Bestandes der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen

	Nennwert 31.12.2017 EUR	Bilanzwert 31.12.2017 EUR	Z u g ä n g e		A b g ä n g e		Zuschreibungen auf Kurswert 31.12.2018 EUR	Abschreibungen auf Kurswert 31.12.2018 EUR	Nennwert 31.12.2018 EUR	Agio / Disagio Amortisation 31.12.2018 EUR	Bilanzwert 31.12.2018 EUR	Kurswert 31.12.2018 EUR	Stille Reserve Kursreserve 31.12.2018 EUR	Gewinn aus Abgang von Wertpapieren EUR	Verlust aus Abgang von Wertpapieren EUR	Zinserträge Dividende EUR	davon als Zins- Forderungen unter Aktiva D / I. ausgewiesen EUR
			Nennwert EUR	Anschaffungs- kosten bzw. BW EUR	Nennwert EUR	Anschaffungs- kosten bzw. BW EUR											
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere																	
1. Investmentanteile		67.703.116,66 (639.975)		15.938.088,88 (29.678)							83.641.205,54 (669.653)	89.705.599,65 (669.653)	6.064.394,11	200.000,00		2.172.691,34	
Stücke / Anteile																	
		67.703.116,66		15.938.088,88							83.641.205,54	89.705.599,65	6.064.394,11	200.000,00		2.172.691,34	
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere																	
1. Sonstige	20.000.000,00	19.919.000,00	10.000.000,00	10.000.000,00				51.000,00	30.000.000,00		29.868.000,00	31.175.550,00	1.307.550,00			653.211,23	601.519,36
	20.000.000,00	87.622.116,66	10.000.000,00	25.938.088,88				51.000,00	30.000.000,00		113.509.205,54	120.881.149,65	7.371.944,11	200.000,00		2.825.902,57	601.519,36
Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen																	
1. Hypotheken	19.818.367,56	19.818.367,56	1.330,00	1.330,00	530.478,29	530.478,29			19.289.219,27		19.289.219,27	21.666.882,32	2.377.663,05			710.800,79	
Sonstige Ausleihungen																	
A. Namensschuldverschreibungen																	
Aussteller / Schuldner																	
1. Geld- und Kreditinstitute	115.000.000,00	115.000.000,00							115.000.000,00	-422.603,75	115.000.000,00	128.423.400,00	13.423.400,00			3.639.250,00	1.732.505,88
	115.000.000,00	115.000.000,00							115.000.000,00	-422.603,75	115.000.000,00	128.423.400,00	13.423.400,00			3.639.250,00	1.732.505,88
B. Schuldscheinforderungen und Darlehen																	
Aussteller / Schuldner																	
1. Geld- und Kreditinstitute	90.000.000,00	90.144.138,52			20.000.000,00	20.094.992,16			70.000.000,00	-94.992,16	70.049.146,36	74.561.000,00	4.511.853,64			2.970.276,27	1.404.982,83
	90.000.000,00	90.144.138,52			20.000.000,00	20.094.992,16			70.000.000,00	-94.992,16	70.049.146,36	74.561.000,00	4.511.853,64			2.970.276,27	1.404.982,83
Einlagen bei Kreditinstituten		35.500.000,00				4.500.000,00					31.000.000,00	31.000.000,00				2.437,12	117,23
	244.818.367,56	348.084.622,74	10.001.330,00	25.939.418,88	20.530.478,29	25.125.470,45		51.000,00	234.289.219,27		348.847.571,17	376.532.431,97	27.684.860,80	200.000,00		10.148.666,75	3.739.125,30

Der Bilanzwert der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 348.847.571,17 EUR. Der entsprechende Zeitwert beträgt 376.532.431,97 EUR. Der sich daraus ergebende Saldo beträgt 27.684.860,80 EUR.

Die Zinserträge erfolgen ohne Berücksichtigung der Auflösungen von Agien/Disagien.

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2018

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten ³⁾ EUR	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Witwen EUR	Witwer EUR	Waisen EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	2.148	2.651	2.215	2.009	15.584.418,36	561	105	49	2.389.373,52	196.710,36	8.489,28
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern ¹⁾	17	29	120	84	334.354,20	53	9	15	164.527,80	21.404,52	2.415,12
2. sonstiger Zugang ²⁾	0	0	1	0	140.130,36	2	0	0	22.760,76	1.576,44	33,84
3. gesamter Zugang	17	29	121	84	474.484,56	55	9	15	187.288,56	22.980,96	2.448,96
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	13	1	71	29	591.786,96	23	6	0	113.909,52	19.132,92	0,00
2. Beginn der Altersrente	110	76	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	10	8	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	1	0	981,00	0	0	10	0,00	0,00	2.010,12
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	2	0	0	1	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
7. sonstiger Abgang	0	1	0	0	646,56	0	0	0	0,00	0,00	0,00
8. gesamter Abgang	135	86	72	30	593.414,52	23	6	10	113.909,52	19.132,92	2.010,12
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.030	2.594	2.264	2.063	15.465.488,40	593	108	54	2.462.752,56	200.558,40	8.928,12
davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	709	975	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00

1) inkl. Zugang aus Versorgungsausgleich.

2) z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

3) Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

Bewegung des Bestandes an Sterbegeld- und Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2018

A. Bewegung des Bestandes an Sterbegeldversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Anzahl der Versicherungs- verträge	Versicherungs- summe EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	3.889	3.044.742,84
II. Zugang während des Geschäftsjahres		
1. abgeschlossene Versicherungen	0	0,00
2. sonstiger Zugang	6	4.601,64
3. gesamter Zugang	6	4.601,64
III. Abgang während des Geschäftsjahres		
1. Tod	85	65.189,95
2. Ablauf	0	0,00
3. Storno	0	0,00
4. sonstiger Abgang	0	0,00
5. gesamter Abgang	85	65.189,95
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	3.810	2.984.154,53
davon		
1. beitragsfreie Versicherungen	553	424.117,82
2. Rentner	2.558	1.961.832,52

Für die Versicherungen nach den AVB Tarif B, C, E und V bestehen keine Sterbegeldversicherungen.

B. Bestand an Zusatzversicherungen

	Unfall - Zusatzversicherungen		sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungs- verträge	Versicherungs- summe EUR	Anzahl der Versicherungs- verträge	Versicherungs- summe EUR
Bestand				
I. am Anfang des Geschäftsjahres	-	-	-	-
II. am Ende des Geschäftsjahres	-	-	-	-
davon in Rückdeckung gegeben	-	-	-	-